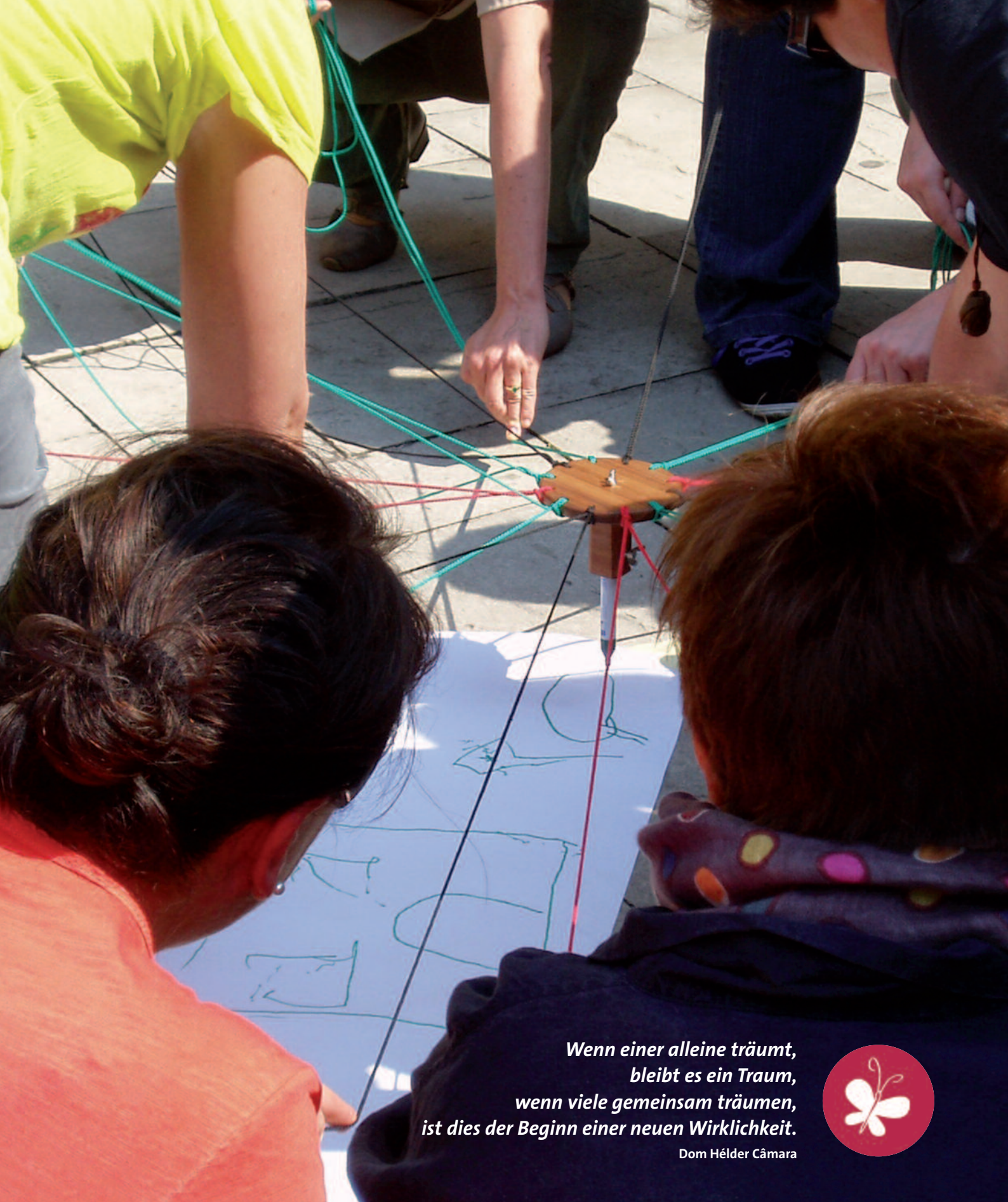




*Wenn einer alleine träumt,
bleibt es ein Traum,
wenn viele gemeinsam träumen,
ist dies der Beginn einer neuen Wirklichkeit.*

Dom Hélder Câmara



Persönliche Zukunftsplanung und Sozialraumorientierung

Organisationen-verbindender Lehrgang im Raum Wien



Persönliche Zukunftsplanung & Sozialraumorientierung Organisationen-verbinder Lehrgang im Raum Wien

Darum geht es:

Persönliche Zukunfts-Planung heißt:

Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Seine Träume, Wünsche und Stärken sind wichtig.

Personen zentriertes Denken, Planen und Handeln heißt:

Wir lernen genau zu schauen:

Was braucht und will die Person?

Wir gewöhnen uns an, Menschen personen-zentriert zu unterstützen.

Sozial-Raum ist die Umgebung wo ein Mensch lebt.

Sozial-Raum-Orientierung heißt:

Sich da, wo man ist, zurecht finden.

Wir suchen nach Verbindungen zwischen Menschen, Personengruppen und verschiedenen Einrichtungen.

Organisationen verbindender Lehrgang im Raum Wien heißt:

Dass diese Weiter-Bildung für Menschen ist,

die in verschiedenen Organisationen

in Wien und Umgebung arbeiten.

Diese Weiter-Bildung ist auch für Menschen,

die in diesen Organisationen unterstützt werden.



Das Konzept der Persönlichen Zukunftsplanung und Personen-zentrierten Arbeit der stammt aus dem anglo-amerikanischen Raum. Es hat eine über 40-jährige Entwicklungs- und Verbreitungsgeschichte.

Es ist eine Sammlung verschiedenster Methoden und Wege, um mit Menschen mit und ohne Behinderung über ihre persönliche Zukunft nachzudenken. Dabei geht es darum, eine Vorstellung von einer guten Zukunft zu entwickeln, Ziele zu setzen und diese gemeinsam mit anderen Schritt für Schritt umzusetzen und dabei alle Möglichkeiten zu nutzen, die der Sozialraum, in dem die Person lebt, bietet bzw. auch solche neuen Orte und Verbindungen zu schaffen.

Warum gerade jetzt Personen-zentrierte Zukunfts-Planung?

Ein weltweites Gesetz verlangt,

dass die Unterstützung für Menschen genau passen muss.

Sie muss so passen, dass der Mensch überall dabei sein kann und teilhaben kann.

Hintergrund – Bedarf

Mit der Verpflichtung, die UN-Konvention umzusetzen sind alle Dienstleistungs-Organisationen der Behindertenhilfe gefragt, ihre Praxis der Dienstleistungserbringung zu überprüfen und als passende Unterstützung von MitbürgerInnen zu entwickeln.

Einige Organisationen haben sich deshalb dem Konzept der Persönlichen Zukunftsplanung und Sozialraumorientierung zugewandt in der Erwartung, mit der Aneignung dieses Ansatzes in der Organisation einen Paradigmenwechsel zu schaffen von der Unterstützung eines Lebens in der Organisation hin zu Unterstützung eines Lebens in der Gemeinde für die NutzerInnen ihrer Dienstleistungen – d.h. von einem Arbeiten in der Organisation zu einem Arbeiten an der Organisation zu gelangen. Der Lehrgang Persönliche Zukunftsplanung bietet Raum für persönliche Kontakte, gemeinsames Erkunden und ein gedeihliches Klima für Soziale Innovation.



Was habe ich davon, wenn ich an dem Lehrgang teilnehme?

Ich lerne, was Persönliche Zukunfts-Planung bedeutet.

Ich lerne, wie eine Planung geht und was ich da machen muss.

Ich lerne, was Person-zentriertes Denken bedeutet.

Ich lerne, wie ich herausbekomme,
was eine Person braucht und will.

Ich kann mit vielen verschiedenen Menschen
über passende Unterstützung reden und darüber nachdenken.

Ich kann so auf ganz neue Ideen für eine passende
Unterstützung kommen.

Warum es lohnt, an diesem Lehrgang teilzunehmen

- Die TeilnehmerInnen werden mit dem Ansatz Persönliche Zukunftsplanung und Person-zentriertes Denken bekanntgemacht. Umdenken wird angeregt sowie die Erkenntnis von eigenen Spielräumen, um an passender Unterstützung von Menschen (mit Behinderung) mitzuwirken.
- Über den Lehrgang wird das Teilen von Erfahrungen möglich sowie Ermutigung, über Systemgrenzen hinaus, individuelle Unterstützung zu organisieren.
- Die TeilnehmerInnen gestalten den Lehrgang mit und machen Erfahrungen, wie inklusives Lernen gehen kann.



Wer kann teilnehmen?

Diese Weiter-Bildung ist für alle Menschen,
die sich für die passende Unterstützung von Menschen
und für die Zukunfts-Planung interessieren.

Zielgruppen:

- ErwachsenenbildnerInnen und BildungsberaterInnen
- TrainerInnen aus der Grund- und Basisbildung, LernprozessmoderatorInnen
- MitarbeiterInnen, Verwaltungs- und Führungskräfte und NutzerInnen aus Organisationen der Behindertenhilfe über die Lebensspanne
- MitarbeiterInnen arbeitsmarktpolitischer Unterstützungsmaßnahmen (Clearing, Jugendcoaching, Arbeitsassistent, Job Coaching, Berufsausbildungsassistent)
- SozialarbeiterInnen aus unterschiedlichen Feldern - Jugendarbeit, Integrationsfachdienst, Gemeinwesenarbeit
- MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendwohlfahrt
- SelbstvertreterInnen und Peer-BeraterInnen aus der People First und Selbstbestimmt Leben Bewegung
- Angehörige von Menschen mit Unterstützungsbedarf
- LehrerInnen und PädagogInnen
- BeraterInnen, TrainerInnen, Coaches, SupervisorInnen und PsychotherapeutInnen
- SozialplanerInnen und MitarbeiterInnen aus der öffentlichen Verwaltung
- SachwalterInnen
- MitarbeiterInnen des Fördergebers
- politische EntscheidungsträgerInnen



Wann ist die Weiter-Bildung?

Beginn ist im März 2017 und Ende ist im März 2018

Wie ist die Weiter-Bildung aufgebaut?

Es gibt 6 Lehr-Einheiten mit jeweils 2 Tagen.

Am Ende gibt es einen Abschlusstag.

Das sind insgesamt 13 Tage.

Lehrgangsgestaltung:

Zeitraum: März 2017 bis März 2018

Struktur: 6 zweitägige Module + Abschlusstag

Ausmaß der Weiterbildung: 120 Unterrichtseinheiten á 50 Minuten
13 Tage á 7,2 Unterrichtseinheiten zzgl. Selbststudium und Praxis

Bildungsträger: Volkshochschule Hietzing

Die Vortragenden sind Mitglieder im Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung e.V.



Das ist wichtig!

Inklusive Weiter-Bildung bedeutet,
dass viele verschiedene Menschen gemeinsam etwas Neues lernen.
Menschen mit verschiedenen Berufen,
Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten lernen gemeinsam.

Selbst-Erfahrung bedeutet,
dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer
die Methoden und Schritte der Zukunfts-Planung selber erproben und
machen müssen.

Reflexion heißt nachdenken über die eigenen Lern-Erfahrungen im Kurs.

Praxis-Orientierung heißt,
alles was gelernt wird, soll auch gemacht werden können.

Grundsätze der Personen-zentriert Arbeit werden gelernt.

Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Es gibt eine gute Begleitung durch die Weiter-Bildung.

Es begleiten erfahrene Lehrende und eine erfahrene Kurs-Begleiterin.

Online Lern-Forum bedeutet,

dass alle in dieser Weiter-Bildung über das Internet einen gemeinsa-
men Kontakt bekommen.

Sie können dort dann alles, was in der Weiter-Bildung unterrichtet wird,
nachlesen.

Ein Portfolio erstellen heißt,

dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst Notizen schreiben
oder Bilder und Zeichnungen machen und sammeln.

Diese Sammlung wird wie ein Heft oder eine Mappe gemacht.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine
schriftliche Teilnahme-Bestätigung.



Lehrgangs-Elemente und -grundsätze:

Inklusive Weiterbildung: Menschen aus unterschiedlichen Berufsfeldern mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Lernstilen lernen miteinander etwas über personenzentriertes Denken und Persönliche Zukunftsplanung. Die eigenen Vorstellungen und Überzeugungen können sich durch die Auseinandersetzung (persönliche Reflexion) mit den eigenen Erfahrungen in solch einer gemischten Lerngruppe verändern.

Selbsterfahrung: Die Inhalte und Methoden werden von den Teilnehmenden zunächst für sich selbst erprobt. So werden sie Grundlage für die Reflexion der eigenen Haltung. TeilnehmerInnen können im sicheren und geschützten Rahmen des Kurses oder in Peergruppen mit KurskollegInnen erste Erfahrungen mit Planungen machen. Oder parallel zum Lehrgang für sich selbst planen. Darüber hinaus wird im Kurs ausreichend Zeit und Raum für die Reflexion der persönlichen und beruflichen Erfahrungen geboten. Im Verlauf des Lehrgangs erlernen die TeilnehmerInnen auch Formen der kollektiven Beratung und Intervention, die im Kurs regelmäßig angewendet werden.

Praxisorientierung: Der Kurs bietet einen Übungs- und Reflexionsraum. Darin werden Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung erlernt. Darauf aufbauend soll eine persönliche Arbeitsweise entwickelt und gestärkt werden. Um den Schritt in die Praxis zu unterstützen, gibt es vielfältige und kreative Austausch- und Lernformen wie z.B. Lernreisen oder Peer Gruppen-Austausch. Diese werden überwiegend in Selbstorganisation durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt. Jede Teilnehmerin/ jeder Teilnehmer kann ein eigenes Projekt entwickeln und umsetzen. Damit entstehen „gute Geschichten“, aus denen auch andere lernen können.

Vermittlung der Kernkompetenzen der Personen-zentrierten Arbeit:

1. wertschätzende Grundhaltung
2. empathisches und schöpferisches Zuhören
3. dialogische Gesprächsführung
4. Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten der Moderation
5. Planungsformate
6. Menschen in Verbindung bringen
7. Lernen und Reflexion
8. Neugier und die Fähigkeit zum Staunen



Modulare Struktur mit erfahrenen Referenten und Referentinnen und einer kontinuierlichen Kursbegleitung: Alle Module des Lehrgangs werden in einem Tandem von verschiedenen, erfahrenen ReferentInnen und einer kontinuierlichen Kursbegleitung gestaltet. Die Kursbegleiterin ist Ansprechperson für die individuellen Fragen und Prozesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unterstützt den Aufbau einer tragfähigen Lern- und Entwicklungsgruppe.

Alle Vortragenden und die Kursbegleitung sind Mitglied im Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung e.V.

Online Lernforum: Alle TeilnehmerInnen erhalten Zugang zu einem Online Lernbegleitungsforum (Moodle). Dort werden alle Methoden und weiterführende Inhalte jederzeit nachlesbar sein. Da können sich auch die Teilnehmenden zwischen den Kursen austauschen.

Lernschleifen: Zur Vertiefung des Gelernten und zum Vorbereiten auf das jeweils kommende Modul gibt es zwischen den Modulen freiwillige Treffen mit der Kursbegleitung.

Portfolio: Während des Lehrgangs erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Sammlung von Notizen, Erlebnissen, ersten Erfahrungen in der Personen-zentrierten Arbeit, um ihr Lernen zu dokumentieren und zu reflektieren.

Teilnahmebestätigung

Die Absolventinnen und Absolventen schließen den Lehrgang als Expertinnen und Experten für Personen-zentrierte Planung ab. Sie erhalten mit dem Lehrgangsabschluss eine Teilnahmebestätigung mit einer detaillierten Auflistung der Inhalte und eigenen Aktivitäten im Lehrgang.

Die einzelnen Module / die einzelnen Lern-Einheiten:

Modul 1 / Lern-Einheit 1

Wann: Freitag, 31. März und Samstag, 1. April 2017

9.15 bis 17.00 Uhr

Wo: Volkshochschule Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien

Leitung: Oliver Koenig, Iris Kopera und Stefanie Mikšánek

Thema: Kennenlernen und Zusammenkommen,
Einführung Personen-zentriertes Denken

Inhalte:

- Persönliches Kennenlernen und erste Erfahrungen als inklusive Lern-Gruppe
- Wegweiser: Was ist alles geplant? Organisatorisches, Anforderungen
- Reflexion und persönliche Zielsetzung (Intention):
Was nehmen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Weiterbildung vor?
- Einführung in Personen-zentriertes Denken

Modul 2 / Lern-Einheit 2

Wann: Freitag, 5. und Samstag, 6. Mai 2017

9.15 bis 17.00 Uhr

Wo: Volkshochschule Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien

Leitung: Susanne Göbel und Stefanie Mikšánek

Thema: Persönliche Zukunfts-Planung

Inhalte:

- Geschichte und Herkunft
- Prozess-Verständnis von Persönlicher Zukunfts-Planung
- Einführung in die Idee von Unterstützungs-Kreisen: Bedeutung, Aufbau, Rollen
- Wünsche und Träume der planenden Menschen
- Planungs-Formate kennenlernen und erproben: MAP
- Zeichnen üben

Modul 3 / Lern-Einheit 3

Wann: Freitag, 9. und Samstag, 10. Juni 2017

9.15 bis 17.00 Uhr, zusätzlich: Abendeinheit am Freitag

Wo: Steinschalerhof, Pielachtal

Leitung: Nicci Blok und Stefanie Mikšánek

Thema: Unterstützungs-Kreise vorbereiten und moderieren

Inhalte:

- Rollen und Aufgaben in einem Unterstützungs-Kreis
- Planungs-Formate kennenlernen und ausprobieren:
PATH: Übersetzt heißt es „Weg“
- Moderations-Grundlagen: Wie leite ich eine Zukunfts-Planung?
- Moderationen üben
- Persönliche Zukunfts-Planung mit Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf

Modul 4 / Lern-Einheit 4

Wann: Freitag, 29. und, 30. September 2017

9.15 bis 17.00 Uhr

Wo: Volkshochschule Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien

Leitung: Gerti Lecher und Stefanie Mikšánek

Thema: Im Sozialraum Netze knüpfen und (inklusive) Orte erkunden

Inhalte:

- Sozial-Raum erkunden
- Sozialräume: Praxis-Erfahrung von BALANCE Objekt 11
- Netzwerke, Orte und Menschen
- Reflexion, das heißt nachdenken über erste Erfahrungen
Verknüpfung mit den eigenen Vorhaben und Planungen
der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Modul 5 / Lern-Einheit 5

Wann: Freitag, 10. und Samstag, 11. November 2017
9.15 bis 17.00 Uhr

Wo: Volkshochschule Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien

Leitung: Tobias Zahn und Stefanie Mikšánek

Thema: Moderation von Unterstützungs-Kreisen: Vertiefung

Inhalte:

- Persönliche Zukunfts-Planung für alle: Grund-Annahmen
- Persönliche Zukunfts-Planung mit Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf, Unterstützte Kommunikation
- Umgang mit Widerständen
- Vertiefung der Rollen: Wer macht was?
- Rolle von Peer-UnterstützerInnen: Bedeutung, Aufgaben
- Planungen üben mit bereits bekannten Formaten
- Berichte von Planungs-Erfahrungen

Modul 6 /Lern-Einheit 6

Wann: Freitag, 26. und Samstag, 27. Jänner 2018
9.15 bis 17.00 Uhr

Wo: Volkshochschule Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien

Leitung: Ines Boban, Andreas Hinz und Stefanie Mikšánek

Thema: Das eigene Tun stärken und weiterentwickeln

Inhalte:

- BürgerInnen-zentrierte Zukunftsfeste
- Erfahrungs-Berichte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Umsetzung und Anwendung in der Praxis: Planungs-Formate für sich selbst anpassen
- Was tut sich in anderen Ländern?
- Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung

Abschluss-Tag

Wann: Freitag, 2. März 2018

9.15 bis 17.00 Uhr

Wo: Volkshochschule Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien

Leitung: Stefanie Mikšánek

Thema: Das ist in dieser Weiter-Bildung entstanden...

Inhalte:

- Erfolge feiern
- Feierlicher Abschluss
- Abschied nehmen

Referenten und Referentinnen

Kursbegleitung:



Stefanie Miksanek

Bei Persönlicher Zukunftsplanung begeistert mich die Art und Weise, wie Menschen miteinander über eine gute und erfreuliche Zukunft nachdenken können. Ich liebe die Vielfalt, die Fülle und die Gestaltungsmöglichkeiten. Veränderung gehört für mich zu PZP ganz selbstverständlich dazu. Und ich sehe darin Wandel, Entwicklung und Leben. Besondere Freude macht es mir, andere auf ihrer Entdeckungsreise bei Planungen oder in Lehrgängen zu begleiten.

Modul 1:



Oliver Koenig

Seitdem ich die Persönliche Zukunftsplanung vor über zehn Jahren kennengelernt habe, hat sie mich sowohl auf meinem beruflichen als auch privaten Lebensweg begleitet. So war ich u.a. an der Entwicklung des Projektes Neue Wege zur Inklusion beteiligt, und habe den ersten Lehrgang in Österreich begleitet. Seit mehreren Jahren halte ich Vorträge und Fortbildungen zur Persönlichen Zukunftsplanung, moderiere Planungsprozesse für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und berate Organisationen, die sich mit Hilfe von personenzentrierten Methoden verändern wollen.



Iris Kopera

Zukunftsplanung ist für mich: Der Nordstern leuchte mit dem Ziel deinen Traum zu starten. Damit er in Erfüllung gehen kann.

Modul 2:



Susanne Göbel

Ich kenne und arbeite mit den Ideen von Persönlicher Zukunftsplanung seit fast 25 Jahren. Meine eigenen Planungen begleiten mich schon fast genauso lange. Ich weiß, wie hilfreich Persönliche Zukunftsplanungen für einen selber sind. Ich weiß aber auch, wie schwer es ist, wenn sich persönliche Pläne verändern, zum Beispiel durch eine schwere Krankheit. Dann ist es wichtig, einen guten Unterstützungs-Kreis zu haben.

Am Liebsten unterstütze ich Menschen dabei, ihre Stärken und Fähigkeiten zu entdecken. Und ich überlege mit ihnen zusammen, was ihnen für ihr Leben wichtig ist und wie sie ihr Leben selbst-bestimmen können. Das geht meistens nicht ohne andere Menschen. Deshalb finde ich Unterstützungs-Kreise sehr wichtig. Manchmal moderiere ich Persönlichen Zukunftsplanungen, meistens arbeite ich aber als Unterstützerin für einzelne Personen oder bin Teil eines Unterstützungs-Kreises. Und ich biete Schulungen an. Zum Beispiel zu diesen Themen: Persönliche Zukunftsplanung, Leichte Sprache und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Referenten und Referentinnen

Modul 3:



Nicolette Blok

Der Satz „Wir müssen was bewegen, sonst bewegt sich nichts“ beschreibt genau warum ich mich mit dem Thema Zukunftsplanung so gerne beschäftige. Ich moderiere Zukunftsplanungen, arbeite mit Teams und Organisationen zu diesem Thema und begleite bei der Umsetzung im Alltag. Manchmal mache ich auch Fortbildungen zum Thema (Unterstützte) Kommunikation. Für mich ist es wichtig wirklich miteinander in Kontakt zu sein, mal ernst zu sein und auch mal viel zu lachen. Ich bringe vielfältige Erfahrung mit. Ich habe an der Basis gearbeitet, habe in verschiedensten Führungspositionen und in unterschiedlichen Organisationen gearbeitet, derzeit arbeite ich freiberuflich. Ich arbeite im Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung begeistert mit.

Modul 4:



Gertrud Lecher

Ich bin Sozialpädagogin und Leiterin einer Tagesstruktur bei BALANCE – Leben ohne Barrieren in Wien. Seit 2009 beschäftige ich mich mit Persönlicher Zukunftsplanung und Personen-zentriertem Denken. Seitdem durfte ich dazu viele Erfahrungen gemeinsam mit unterschiedlichen Menschen in unterschiedlichen Zusammenhängen machen. Zum Beispiel bei der Moderation von Persönlichen Lagebesprechungen, bei inklusiven Planungstagen, als graphische Moderation, als Unterstützerin... Das finde ich spannend!

Modul 5:



Tobias Zahn

Zukunftsplanung geht mir ans Herz, durch den Bauch, in den Verstand und hat es mir angetan. Ich arbeite als freischaffender Referent für Bildungsträger und Fachhochschulen. Ich leite den Verein WIN-klusion und veranstalte Weiterbildungen zur Persönlichen Zukunftsplanung in der Schweiz. Leidenschaftlich gerne moderiere ich Zukunftsfeste, halte Vorträge an Fachtagungen und begleite Organisationen im Wandel. Im Sommer arbeite ich auf einer Alpenvereinshütte, denn ich liebe die Berge, das Kochen und Gastgeber sein. Grafisches Leichter-Machen finde ich klasse und kann es ganz gut.

Modul 6:



Ines Boban und Andreas Hinz

Wir sind ein ganz altes Lebens- und Arbeits-Team. Und seit vielen Jahren sind uns 'Zukunftsfeste' sehr wichtig. Wir waren einst Lehrer*innen in Hamburg. Dann haben wir an der Uni in Halle an der Saale gearbeitet. Und nun schauen wir, wo wir durch Zukunftsfeste die GEGENWART besser gestalten können. Wir haben sehr viele Zukunftsfeste moderiert und auch sehr viel darüber geschrieben.

Informationen und Anmeldung

Lehrgangskosten:

€ 1990,00 inklusive 20% Umsatzsteuer

Fahrtkosten, Übernachtungen und Verpflegung müssen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst bezahlt werden.

Anmeldung bis 28. Februar 2017

Kontakte

Bildungsträger:

Volkshochschule Hietzing

Robert Streibel

Telefon: +43 (0) 89 174 113 100

robert.streibel@vhs.at

Kursbegleitung:

Stefanie Mikšánek

Telefon: +43 (0) 699/109 63 361

stefanie.miksaneek@lebenslinien.at

KooperationspartnerInnen:



Auftakt GmbH



BALANCE
Leben ohne Barrieren

Verein BALANCE-Leben ohne Barrieren

Caritas

Caritas der Erzdiözese Wien



Lebenslinien KG

ÖHTB
Wohnen GmbH

ÖHTB Wohnen GmbH



Volkshochschule Hietzing

Für den Inhalt verantwortlich: Stefanie Mikšánek

Fotos: Zentrum für Kompetenzen, PZP-Tagung 2012; Fotolia.com: Sascha Bergmann, Christian Jung, Igor, mangostock, Foto-Ruhrgebiet, Andreas Wolf, PicturenetCorp; Stefanie Mikšánek; Lebenshilfe Vorarlberg; Lebenshilfe Feldbach; Lebenshilfe Österreich; Balance